

Sicherheit, ein gemeinsames Anliegen

Autor(en): **Bonfanti, Monica**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sicherheit, ein gemeinsames Anliegen

Die Sicherstellung von Ruhe und Ordnung ganz Allgemein sowie der Kampf gegen die Kriminalität gehören zu den zahlreichen Aufgaben, die in der Schweiz den kantonalen Polizeikörpern übertragen sind. Diese zentralen und entscheidend wichtigen Aufgaben werden tagesin tagaus wahrgenommen. Es kann dabei nicht übersehen werden, dass gewisse spezifische Einsätze ohne die professionelle Unterstützung durch die Armee gar nicht sichergestellt werden könnten.

Monica Bonfanti

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie der Schutz des Staates erfordern in unserem Land einen permanenten und grossen Einsatz aller Mitspieler des Sicherheitsverbundes, insbesondere auch der kantonalen und städtischen Polizeikörper, des Grenzwachtkörpers und der Armee.

Genf stellt in der Sicherheitslandschaft der Schweiz einen einzigartigen Stadtkanton dar, weil er durch einmalige Merkmale charakterisiert wird: Er stellt sich als quasi-Enklave im französischen «Héxagone» dar, er verwaltet nicht weniger als 15 Prozent des privaten Weltvermögens, er beherbergt zahlreiche Ausstellungen und Kongresse, ihm obliegen die Verwal-

tung des internationalen Flughafens und des Sees. Nicht vergessen darf man dabei den weltweiten Ruf von Genf (den man schneller verlieren, denn gewinnen kann!), die grosse Anzahl der hier ansässigen staatlichen wie auch nicht-staatlichen internationalen Organisationen, die zahlreichen Missionen und Vertretungen, die den verschiedenen UNO-Instanzen angegliedert sind, und schlussendlich die mehreren hundert diplomatischen Anlässe, die jedes Jahr abgehalten werden.

Internationaler Aspekt

Dieser internationale Aspekt der Sicherheit von Genf wird vom «Mann der Strasse» oft gar nicht wahrgenommen, er ist aber von erstrangiger Bedeutung für die Wirtschaft des Kantons und für die Aussenpolitik des Bundesrates. Aus diesen Gründen, nebst der Finanzierung eines Teils der Polizeieinsätze, stellt die Bundesregierung als subsidiäre Unterstützung

umfangreiche militärische Kontingente sowie Spitzenmaterial der Armee zur Verfügung.

Seit vielen Jahrzehnten arbeitet die Genfer Kantonspolizei Hand in Hand mit zahlreichen militärischen Stellen zusammen. Es dürfte fast unmöglich sein, sie alle aufzulisten, ohne eine davon zu vergessen, also lasse ich es lieber ganz sein.

Täglich werden durch Berufspersonal der militärischen Sicherheit oder Durchdiener rund um die Uhr gewisse sensitive Standorte und Residenzen überwacht, die auf Grund der Analysen des Nachrichtendienstes des Bundes potentiell gefährdet sind. Diese Einsätze, mit dem Decknamen AMBA CENTRO, bei denen bis heute nie ein besonderer Zwischenfall registriert werden musste, machen es möglich, dass etwa 40 Genfer Polizisten frei sind für den unmittelbaren Einsatz auf der Strasse, in Sicherheits- und vorbeugenden Aufgaben, zum Nutzen der ganzen Bevölkerung.

Ein Helikopter der Luftwaffe fliegt ein Polizeiteam zum Einsatz. Selbstverständlich? Ja, aber nur in der Schweiz!

Bilder: Photo service de presse police Genève



Unterstützung durch die Armee

Die Unterstützung durch die Armee muss insbesondere für grosse Ereignisse regelmässig beansprucht werden, wie zum Beispiel für risikobehaftete Gipfeltreffen wie etwa im Dezember 2011 (JASON DUE), dann für die Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) oder vor kurzem, Anfang Sommer, für die Operation EUPHRATE (UNO-Konferenz über Syrien).

Nebst dem prioritären Einsatz von personellen Ressourcen für eine vielfältige Palette von Aufgaben, die man als «back-office»-Aufgaben bezeichnen könnte, wie etwa im Bereich der Logistik, der Transporte, der Übermittlung und der Luftraumüberwachung sowie des Schutzes von Objekten (die Angehörigen der Armee kommen nie in direkten Kontakt

mit Demonstranten), stellt die Armee der Kantonspolizei Genf ihre Kapazitäten und Spitzenausrüstungen zur Verfügung. So stellt die Armee zum Beispiel laufend über das ganze Jahr oder im Hinblick auf besondere Ereignisse Helikopter für den Transport von Eingreifseinheiten der Polizei oder Einheiten zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung zur Verfügung. Die im Hubschrauber mitgeführte Wärmebildkamera FLIR (Forward Looking Infrared) ermöglicht eine Überwachung in Echtzeit von Demonstrationen, die ernsthaft entgleiten könnten. Daneben stellt die Armee Übermittlungsmittel für grosse Distanzen oder Kamerasysteme, die einen Raum überwachen können, zur Verfügung.

Gemeinsames Training

Um in diesen Momenten der ausserordentlichen Anspannung harmonisch miteinander arbeiten zu können, muss jeder die Erwartungshaltung, die Verfahren und die Einsatzregeln des Partners kennen. Um diesen Stand zu erreichen und zu halten, sind regelmässige umfangreiche Übungen der Polizei zusammen mit der Armee not-



Polizei und Armee im gemeinsamen Einsatz auf dem Flughafen.

wendig; dadurch können alle Elemente des Dispositives sorgfältig und professionell überprüft werden, vom Polizisten oder Soldaten im Gelände bis hin zu den Führungsstäben. Die nächste derartige Übung steht unmittelbar vor der Tür: Mitte Oktober soll in den Kantonen Genf und Waadt im Rahmen der Übung MANPADS überprüft werden, wie über eine Zeitdauer von 44 Stunden die Armee verschiedene Polizeieinheiten auf dem Land und auf dem See ablösen kann.

Diese enge tägliche Zusammenarbeit zwischen der Genfer Polizei und der Armee stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die allgemeine Sicherheit un-



Sicherung eines UNO-Gebäudes.

serer Mitbürgerinnen und Mitbürger dar. Jede Komponente kann ihre spezifischen Stärken in die Partnerschaft einbringen und unseren Einsätzen dadurch zum Erfolg verhelfen. Es ist somit selbstverständlich, dass diese beiden

natürlichen Partner auch in Zukunft gemeinsam eingesetzt werden. Das ist der Schlüssel unseres Erfolges, zu Gunsten der harmonischen Entwicklung der gesamten Gemeinschaft. ■

Übersetzt aus dem Französischen: Sch



Monica Bonfanti
Cheffe Police de la République et Canton de Genève
Dr. ès sc. forensiques
1211 Genève

D O R M E T

Die Strassensperren QUICKSTOP und TRUCKSTOP – patentiert mit auswechselbaren, bruchsicheren Stahlhohlspitzen – unterstützen Sicherheitsdienste bei Fahndung, Kontrolle und Objektsicherung schnell und effizient.

AN QUICKSTOP FÜHRT KEIN WEG VORBEI!

DORMET Dörfliiger Metallwaren AG / Industriestrasse West 5 / CH-4614 Hägendorf / Telefon +41 62 209 40 60 / www.dormet.com

Mit Ihrer Werbung treffen Sie bei uns immer ins Schwarze!

Telefon: 044 908 45 61

Sicherheit Schweiz

Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7
8604 Volketswil
www.asmz.ch